

Eben-Ezer spart viel Energie

Projektphase von „Ökoprofit“ ist zu Ende: Stiftung hat bestanden

Lemgo (tib). Allein durch die Abschaffung der Wasserbehandlungsanlage in der Wäscherei und eine neue Mangeltechnik hat Eben-Ezer seinen Wasserverbrauch um 200 Kubikmeter pro Jahr reduziert. Dafür bekam die Stiftung in Person von Christopher Heine, Leiter der Servicebetriebe, das Zertifikat „Ökoprofit“.

Das gleichnamige Projekt des Umweltministeriums des Landes NRW soll vor allem kleinen und mittleren Unternehmen helfen, weniger Ressourcen zu verbrauchen. Insgesamt habe die Stiftung Eben-Ezer ihren Energiebedarf um gut 220.000 Kilowattstunden re-

duzieren können, heißt es in einer Pressemitteilung. „Es war eine Menge Arbeit und sehr zeitintensiv, aber es hat sich gelohnt“, sei man überzeugt. Und das in allen Betrieben der Stiftung Eben-Ezer.

Gemeinsam mit elf weiteren Unternehmen aus der Wirtschaft, darunter auch andere aus dem sozialen Bereich, und dem Kreis beteiligten sich Christopher Heine und Jörg Kopsieker, Leiter des Bereichs Technik, auf Seiten der Stiftung mehr als ein Jahr an den Workshops. Diese fanden in den einzelnen Unternehmen statt, die Auftaktveranstaltung war beispielsweise ins Kirchl-

che Zentrum von Eben-Ezer gelegt worden.

In den Workshops ging es um umweltrelevante Themen wie Stromverbrauch, Wärmebedarf, Druckluft und Beleuchtung, aber auch um Arbeitssicherheit und Mitarbeitermotivation. Am Ende der einjährigen Projektphase wurde abgeklopft, inwieweit Eben-Ezer und die anderen Betriebe die für das Zertifikat relevanten Kriterien erfüllt haben. Dazu hatten zuvor Berater der Firma B.A.U.M. Consult den Ist-Zustand in den Betrieben analysiert. Das Ziel: Einsparpotenziale sollten aufgedeckt und dann genutzt werden.